

Undugu



LWANDAI SECONDARY-SCHOOL · TANZANIA
HAINBERG-GYMNASIUM · W. GERMANY



U n d u g u, - dieses Wort aus Tansania bedeutet "Geschwisterschaft". Mit der Gründung eines Vereins mit diesem Namen am Hainberg-Gymnasium sollte Afrika hier in Göttingen lebendig werden, sollten Menschen aus Göttingen Freundschaft nach Afrika tragen, sollte in einer Welt ohne Grenzen Geschwisterschaft gelebt werden, mit allem was diese Bezeichnung bedeutet:

Liebe und Streit, Ferne und der Versuch ihrer Überwindung, Geben und Nehmen, Besinnung auf Gemeinsamkeiten, Gestalten eines guten Lebens für jedes der Geschwister.

Konkret bedeutete das:

Viel Nachdenken, viel Miteinsprechen, viel Handeln, so viel Beisammensein wie möglich.

Nachdem die Gesamtkonferenz des Hainberg-Gymnasiums beschlossen hatte, den (als gemeinnützig anerkannten) Verein Undugu zu unterstützen, wurde die erste große "Aktion" durchgeführt: Bücher, Schreibmaschinen und Kleidungsstücke wurden gesammelt und in einer selbstgebastelten Kiste auf die Reise geschickt.

Um die Portokasse aufzufüllen, waren Karten mit Afrika-Motiven hergestellt und verkauft worden. Die Motive stammten von der ersten Fahrt einer Delegation des HG nach Mlalo, die die Kontakte zu unserer Partnerschule knüpfte.

Der Gegenbesuch von headmaster Shemsanga, dem Direktor unserer Partnerschule, bedeutete einen großen Schritt nach vorn in unserer "Undugu": Er berichtete in fast allen Klassen vom Leben in Mlalo und überbrachte viele Briefe, die Brieffreundschaften knüpften.

Im Schaukasten im Flur des HG, der das Leben an unserer Partnerschule vor die Augen der Vorübergehenden führen soll,

waren auch die Kochtöpfe von Baba Ali oder Mama Sabina und die Kantine abgebildet - auf beides richtete sich das nächste Projekt: die Kochtöpfe können nun gefüllt werden mit Reis, den die Lwandai-Schüler selbst geerntet haben: auf einem Reisfeld in der Steppe, das der Schule zur Bewirtschaftung gehört - dank vieler Spenden hier.

Nur mit Bundesmitteln war es allerdings möglich, den Transport einer ganzen Nähmaschinenwerkstatt zu bezahlen: Zwanzig alte Tretnähmaschinen aus Göttingen und Umgebung können nun beim Erlernen eines Berufes in Mlalo dienlich sein, die Schuluniformen, die die Schüler dort tragen, können nun selbst genäht werden!

Gemessen an der Entfernung von fast 7000 km kann inzwischen fast von regem gegenseitigem Besuch gesprochen werden: Zwei Schülerinnen waren in Mlalo (ihr Reisetagebuch berichtet darüber), und zum 125jährigen Geburtstag des HG werden auch ein zweiter Lehrer und - endlich! - ein Schüler oder eine Schülerin aus Mlalo nach Göttingen kommen.

Sicher werden sie viel erzählen - vielleicht werden sie persönlich den "Undugu-Afrika-Koffer" vorstellen, in dem Gegenstände des täglichen Lebens Afrika "zum Anfassen" zeigen. Vielleicht wird mehr als durch allen Unterricht über Afrika und selbst mehr als durch das Schulprojekt "Afrika erleben" das Leben unserer Geschwister in diesem Teil unserer **einen** Welt erfahrbar, wird deutlich, daß Mlalo nicht ein fernes Dorf in einem fernen Land Tansania, in einer noch fernerer "Dritten" Welt ist, sondern daß in Mlalo, Tansania, Menschen leben, mit denen wir in Kontakt kommen können, von denen uns nichts so grundlegend trennt



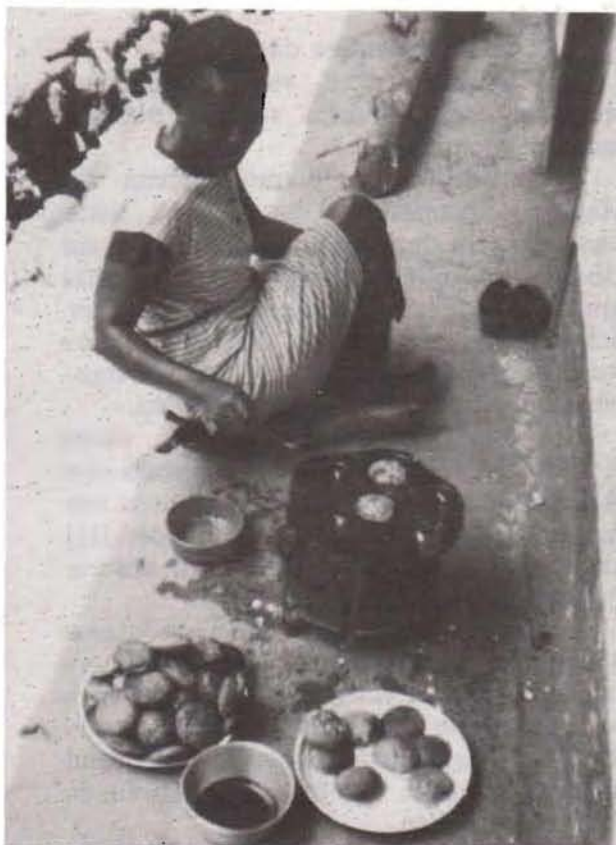
Ursula Berner zu Besuch bei unserer Partnerschule in Tanzania

- kein Wirtschaftsgefälle, kein Kapitalismus, keine koloniale Vergangenheit, keine entwicklungspolitisch schwierige Gegenwart - ,

daß wir immer wieder versuchen können, mit ihnen - wie mit allen Menschen - als Geschwister auf unserer Erde zu leben.

Vielleicht werden durch diesen Geburtstagsbesuch aus Mlalo neue Geschwister von hier (Schüler oder Schülerinnen, Väter oder Mütter, Großväter oder Großmütter) für die Geschwisterschaft gewonnen - die Familie, "Undugu" kann Menschen mit Anteilnahme, mit Ideen, mit Tatkraft oder auch mit einer offenen Hand noch gut gebrauchen!

Wer zum "Nachwuchs" werden möchte (oder auch nur mehr über "Undugu", wissen möchte), findet Ansprechpartner in: Christian Boness, der viele Jahre in Tansania gelebt, bei seiner Rückkehr nach Göttingen "Undugu" initiiert hat und nun Vorsitzender des Vereins ist, Michael Strake, Werner Grade, Anita Noack oder Ulla Berner.



Ursula Berner

Mama Sabina